

5 Jul. 95

LEIPZIG, den ~~10. December 1852.~~*Geehrter Herr!***W**ir erlauben uns hiermit, Sie zu rüstiger Theilnahme an der**Zeitung für die elegante Welt**
für das Jahr 1853,

ergebenst einzuladen.

Die Zeitung wird einige Veränderungen erleiden, und es wäre uns sehr angenehm, wenn Sie dazu beitragen, ihr ein frisches-jugendliches Colorit zu geben. Correspondenzartikel bitten wir darum wo möglich so einzurichten, dass sie nicht bloss von localem Interesse sind, oder doch dies Interesse so verallgemeinert ist, dass es auch des Fremden Aufmerksamkeit durch eine Art von Objectivität in Anspruch nimmt.

Die Stellung und Einrichtung der Zeitung erlaubt ihr nicht, eine politische Flagge aufzustecken, indessen wird es eben in den Correspondenzartikeln sehr erwünscht sein, wenn die gesellschaftlichen Verhältnisse selbst auf eine scharfe Weise besprochen werden. Natürlich würde uns jede illiberale Richtung unangenehm sein, natürlich dürfte die gefährliche Linie der Politik nicht gestreift werden. Liesse sich das nicht umgehen, so müsst es von einem sehr unbetheiligten historischen Standpunkte aus geschehen.

Willkommen werden uns ferner von Ihnen seyn alle Beiträge aus dem Gebiete der *Erzählung* und *Novelle*, aus dem der *Völkerentwicklung in allen Welttheilen*, *Biographien* und *Nekrologe* von *bedeutenden Leuten*, Aufsätze über jede Art von *Kunst etc.*, nur bitten wir dabei, namentlich bei der Schauspielkunst, weniger Raum für die bloss ausübenden Personen zu gewähren, die Theaterartikel also mehr dramaturgisch einzurichten.

Es wird uns mit einem Worte Alles sehr angenehm seyn, was, von irgend einem allgemeinen Interesse, aus Ihrer Feder, geehrter Herr, uns mitgetheilt wird.

Das Honorar wird in halbjährigen Zahlungen 10 Rthlr. pr. Bogen vom Verleger ausgezahlt.

LEOPOLD VOSS,*Verleger.***HEINRICH LAUBE,***Redacteur.*

*Ich habe mit so ununterbrochenen Vergnügen, als
jeher, Ihre hohe Braut gelesen, dass ich*



mich auch sehr instig, Beantwortung u. Litter
 für gedungen fühlte, Ihnen von Aug zu
 Aug Dana zu sagen für den Roman. Was
 schließlich ein ist der erste, der für mich ist
 schließlich bespricht, da es mir Brocken aus wert.
 sehr warm zu schreiben, u. ist ein für mich
 ist darauf, nicht ein Brautführer werden
 zu können.

Sie lesen vielleicht mein Journal, u.
 wissen nicht, wie ein armes Privatgelehrter
 und Schulrechner sein quälen muß durch
 unsere vielen Mittelmaßigkeiten. Sie müssen
 nicht, wie ich fast jede um Worte in die
 roten Blatte Tadeln u. Tadeln u. grüßen u.
 seinen Maß. Sie kennen also auch den
 Doppelten Graus nicht, den es mir macht,
 einmal aus voller Brust Lachen zu können.

Ist die Rezension schon abgedruckt, so
 ist sie bei; wenn nicht, so ist sie
 noch einmal nach der Elegante u. die
 so perdingelt an Sie macht.

Günstig, Sie wol geneigt, was falls
 Ihnen Laune u. Zeit dergleichen gewährt. Was
 bald einmal ein oder noch besser einige seiner

Erzählungen für unser Blatt zu schicken? Ich
glaube das gewöhnliche Honorar nicht genügend,
so wird Ihnen die Klagebehandlung selbiger gere-
chtfertigen, u. Sie haben zu immer den V. Theil,
da Sachen später wieder selbstständig zu sein
soll u. abdrucken zu lassen. In Journalen köf-
fen sie oder wissen zu nur im Vorübergehen, in
beirathen nicht.

Es wird nicht zu sein, wenn Sie mir
zwei Zeilen Antwort gewähren.

Mit der innigsten Hochachtung

Ja

Ergebenst

L. L. L.

Free 5/4
9/4

1854
1855
1856
1857
1858
1859
1860
1861
1862
1863
1864
1865
1866
1867
1868
1869
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

John J. King

Henry Samuel Sebastian von Lauer

Carroll

WIEN
STAATSBIBLIOTHEK

15 JUL 1874

1874

